

Hausandacht im Advent

Lied, z.B. 1,1-2

1,1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

Die Adventslieder stehen im Evangelischen Gesangbuch unter den Nummern 1-22 und im bayerischen Anhang unter den Nummern 536-541.

Eröffnung

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Biblisches Votum

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jesaja 9,1)

Gebet mit Anzünden der Kerzen

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt. Es leuchtet uns auf dem Weg unseres Lebens und in den Finsternissen der Zeit.

Öffne unsere Augen dafür, dass du da bist. Öffne unsere Ohren für dein Wort.

Öffne unser Herz für deine Liebe, dass wir für andere wie Licht sind in ihrem Leben. Amen.

Lied, z.B. 17,1 (je nach Adventswoche kann man dazu auch die Strophen 2, 3, 4 singen)

17,1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

(2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt!

So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt!

Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt!

Gott selber wird kommen, er zögert nicht, auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht!

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.)

Biblische Lesung Jesaja 11,1-9 oder Lukas 1,46-56

Jesaja 11: 1 Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. 2 Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. 3 Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, 4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. 5 Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. 7 Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. 8 Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der Natter. 9 Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt.

Oder:

Lukas 1,46-56: Marias Lobgesang

46 Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,
47 und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;
48 denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.
49 Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
50 Und seine Barmherzigkeit währet für und für
bei denen, die ihn fürchten.
51 Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
52 Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.
53 Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.
54 Er gedenkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,
55 wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.
56 Und Maria blieb bei ihr (*Elisabeth*) etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

Auslegung

Wenn wir sagen: „Du hast dich sehr verändert“, dann ist noch nicht klar: Wie ist die Veränderung zu bewerten? Hat sich da jemand verändert zum Besseren oder zum Schlechteren hin? In den letzten Monaten hat sich manches verändert. Für viele waren die Veränderungen nicht gut, aber oft nachvollziehbar. Diese Advents- und Weihnachtszeit ist auch anders als sonst. Damit ein Virus sich nicht zu unkontrolliert und verheerend ausbreitet, haben wir jetzt Beschränkungen.

- *Wir reden in der Familie darüber oder denken selbst darüber nach, was in diesem Dezember anders ist als sonst und wie wir das empfinden.*

Sicher haben wir uns dieses Virus nicht herbeigewünscht. Aber nicht *jede* Veränderung ist schlecht. Vielleicht gelingt es uns, diese Zeit etwas ruhiger zu feiern und zu entdecken, was im Leben wirklich wichtig ist.

In der Bibel erwarten Jesaja und Maria große Veränderungen: Gott wird Gerechtigkeit und Frieden schaffen. Wer andere unterdrückt, wer seine Macht und seinen Reichtum missbraucht, wird nicht mehr am Ruder sein. Bei Jesaja werden sich sogar Raubtiere friedlich verhalten. So umfassend wird der Friede sein, den Gott schenkt. Dieser Friede und diese Gerechtigkeit, beides kommt mit einem kleinen Kind.

Als Christ denke ich dabei an Jesus. Wehrlos und klein, wie Neugeborene es eben sind, kommt er auf die Welt. Auch später fällt er nicht dadurch auf, dass er Waffen oder eine Schar von Soldaten bei sich hat. Sein Friede entsteht nicht durch bessere Waffen, sondern durch Entwaffnung: Schon ein kleines Kind kann „entwaffnend“ lächeln. Wer auf Gewalt nicht mit Gegengewalt antwortet, bringt gewaltsame Menschen in Verlegenheit. Jedenfalls können die ihren Angriff dann nicht mehr als Verteidigung tarnen.

Marias Lobgesang legt den Gedanken nahe: Gott hat ein Herz für die Armen und Schwachen; für die, die zu kurz gekommen sind. Von denen gibt es auch jetzt genug. In den vergangenen Monaten sind noch einige hinzugekommen. Maria sagt oder singt: Gott hat Mitleid für solche Menschen und tut etwas für sie. Kurz gesagt: Er ist barmherzig. Das bringt mich auf das Bibelwort für das nächste Jahr 2021: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36) Wenn wir ein Herz für die anderen haben, wie wir es auch Gott zuschreiben, dann wird sich etwas verändern – und zwar zum Guten hin. Dann ist noch lange nicht alles perfekt; aber es wird in die richtige Richtung gehen.

Besonders kleine Kinder können Weihnachten kaum erwarten. Liebevoller Eltern reagieren darauf mit Geduld und Freundlichkeit. Für mich sind Geduld und Freundlichkeit Formen der Barmherzigkeit. Sie werden uns helfen, besser durch die nächsten Wochen und Monate zu kommen.

- *Wir reden in der Familie darüber oder denken selbst darüber nach, was wir für die nächste Zeit erhoffen und wie Barmherzigkeit bei uns aussehen kann.*

Lied oder Musik, z.B. EG 13,1-3

13,1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Gebet

Gott, du bist bei uns. Wie eine Kerze im Dunkeln aufleuchtet, so bist du in Jesus erschienen. An ihm sehen wir, wie du bist und wie du uns haben willst. Du kennst unsere Sorgen und unsere Ungeduld. Manchmal können wir es nicht erwarten, bis alles gut wird. Schenke uns Geduld und Freundlichkeit. Lass uns selbst wie Lichter sein. Dann können wir anderen helfen, durch diese Zeit zu kommen. Dann werden wir im Streit Frieden stiften und in der Angst Hoffnung säen. Schenke uns eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Liedstrophe 1,5

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Verfasser: Pfarrer Reinhold Hertle nach der Form der Adventsandacht in EG 723